

gerad von einem standt zum andern gemessen wird.  
 Derwegen/ da es vmb ein geringes mangelt/ muß  
 es für keinen fehler gehalten/ sondern obangezoge-  
 nen hintermüssen zugeschrieben werden.

Letzlich muß auch/ wie diese auffgetragene Fi-  
 gur gegen den vier Orten der Welt/ als Oriens,  
 Occidens, Meridies vnd Septentrio ligt/ ver-  
 zeichnet werden/ nemlich also/ ruckt das Rege-  
 lein B. in der messenen außgetheilten Scheiben C  
 auff die Lini mit Septentrio bemerckt/ vnd setzet  
 vngesehr in das mittel der auffgetragenen Figur  
 den Stefft/ ruckt die Schreibtafel E. mit dem an-  
 geschraubten Linial L. M. an gemeldten Stefft/  
 vnd trehet solche daran so lang herum/ biß das  
 Magnetzünglein innwendig im Casten/ wie zu-  
 vor jedesmals geschehen/ Mitternacht just berüh-  
 re/ alsdann reißt an gedachtem Linial L. M. ein  
 Lini/ welche die zwey Ort/ als Meridies vnd Se-  
 ptentrio zu verstehen gibt/ wie auff dem Instru-  
 ment zu sehen ist/ vnd durch erstgemeldte Lini/  
 auch ein Winckelrechte CreutzLini/ so die andern  
 zwey Ort der Welt/ als Oriens vnd Occidens  
 anzeigt.

Vnd da man auch im Feld bey Sonnenschein  
 gern wissen wolte/ vmb was Zeit es sehe/ muß auff  
 dem Magnet Casten A. der ligende Sonnensührs  
 fahnen